

Schwäbisch Hall



Seite 20 Der Kreis Hall gehört nun zur „Region der Lebensretter“. Ersthelfer werden gesucht.



Eine Radlerin strampelt auf dem Geh- und Radweg die Steigung hoch in Richtung Kreisverkehr. In Zukunft sollen Radfahrer vor dem Ortsschild über eine Querungshilfe auf die andere Seite auf einen neu geplanten Radweg rechts neben der Hesselentaler Straße wechseln. Foto: thumi

Großes Kopfschütteln im Rat

Verkehr In Hesselental soll für mehr als eine halbe Million Euro eine neue Radwegführung entstehen. Der Rat kann in die Planung aber nicht eingreifen. Von Thumilan Selvakumaran

Reine Radwege findet man in Hall nicht – dafür Schutzstreifen. 2015 sorgten die im Bereich des Schulzentrums West für reichlich Verwirrung – auch weil manche Markierungen fehlerhaft waren und wieder rausgerast werden mussten. Inzwischen gehören sie aber fest zum Haller Verkehr.

Nun soll ein echter Fahrradweg kommen – allerdings nur auf einem kurzen Abschnitt. Danach folgen wieder Schutzstreifen. Es geht um die Strecke von Steinbach kommend, ab dem Ortsschild in Hesselental, bis zum Karl-Kurz-Gelände (siehe Info). Im 2012 vom Planungsbüro VAR entwickelten Radverkehrskonzept ist der Bereich Teil der „Haupttrasse Diagonal 3“. Die Pläne präsentiert Tiefbauamtsleiter Hansjörg Herrmann jüngst dem Bau- und Planungsausschuss.

Künftig ohne Gegenverkehr

Ein Ziel: kein Gegenverkehr mehr auf dem Fuß- und Radweg an der Hesselentaler Straße. Radfahrer könnten dann aus Steinbach kommend über eine neue Querungshilfe den künftigen Radweg rechts neben der Straße erreichen. Der wandelt sich nach etwa 220 Metern, auf Höhe des Seniorenhauses, zum Schutzstreifen. „Leider ist der Straßenquerschnitt zu eng“, argumentiert Herrmann. Daher sei es nicht möglich, einen kompletten Radweg durchzubauen. Im Vorfeld sei aber der Ortsverband des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) beteiligt worden. Zudem sei es Thema bei der verkehrspolitische Radtour im Mai 2022 gewesen.

Die Kosten für das Vorhaben, das ab Mai umgesetzt werden soll, belaufen sich auf rund 545 000 Euro – weil unter anderem auch der Fuß- und Radweg am Karl-Kurz-Gelände verbreitert wird. Die Arbeiten sind bereits ausgeschrieben.

Das ärgert die Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses. Willem Tette (Grüne) findet das Vorhaben zwar „grundsätzlich ganz vernünftig“. Die Fraktion habe sich vor der Sitzung aber mit dem ADFC ausgetauscht. Nicht alle Ideen seien berücksichtigt. Die geplante Querungshilfe beispielsweise müsse doch weg vom Kongresszentrum, näher an den Hesselentaler Bahnhof. Zudem sei nicht berücksichtigt, dass das Areal in Zukunft insgesamt umgestaltet wird. Herrmann meint, die Straße werde dann nicht tangiert sein. Selbst wenn: Es seien jetzt im Bereich des Bahnhofs keine baulichen Veränderungen geplant, sondern nur Markierungen.



Was die Querungshilfe angeht, sagt Oberbürgermeister Daniel Bullinger: „Die Planungen kann man nicht mehr ändern. Es ist bereits ausgeschrieben.“ Er fragt in Richtung Tette, ob er die Mehrkosten denn übernehmen würde, die bei einer Umplanung entstünden. Verärgert kläfft Tette zurück: „Dann brauchen Sie uns es hier doch nicht vorzustellen!“

Martin Lindner (CDU) kann nicht verstehen, dass vor vielen Jahren der Geh- und Radweg an der Hesselentaler Straße extra so breit gestaltet wurde und jetzt Radfahrer doch ausweichen sollen. Hansjörg Herrmann verweist auf die „zahlreiche Grundstücksausfahrten“. Es habe dort „mehrere Vorfälle“ gegeben.

Gefahrenpotenzial sieht Tillmann Finger (Die Partei) dort aber eher in der neuen Streckenführung. „Wer wechselt denn freiwillig von dem Weg auf die Straße? Da fahren Autos mit weniger als eineinhalb Meter an den Rad-

fahrern vorbei.“ Der OB antwortet, dass die Stadt die neuen Wege bereitstellt. „Was die Menschen tun, haben wir nicht im Griff.“

Baumann: Nicht durchdacht

Ulrich Reichert (CDU) wundert sich, dass der Bach neben der Hesselentaler Straße nicht verdolt wird, damit mehr Platz für eine ordentliche Straßenführung entsteht. Er erinnert an die Querelen um die Schutzstreifen am Schulzentrum West. Die „Kriegsbemalung“ hätte er daher gerne vorher gesehen. „Den Plan gibt es doch nicht erst seit gestern.“ Herrmann betont, dass die Bebauung und Topografie der Stadt nicht mehr zuließen: „Links und rechts ein Radweg, das wird es in Hall nicht geben.“ SPD-Sprecher Michael Rempp stellt sich unter einer Radhaupttrasse ohnehin „mehr als nur bemalte Straßen vor“. Zudem müsste auf der Strecke dann ein Parkverbot gelten, damit Busse noch durchkommen.

FWV-Sprecher Hartmut Baumann betont sein Unverständnis: „Warum haben Sie uns das nicht vorgestellt, bevor es ausgeschrieben wurde?“ Das Projekt sei „nicht zu 100 Prozent durchdacht“. Er erwarte einen „Shitstorm“ in den sozialen Medien. „Ich weiß nicht“, sagt er in Richtung OB, „wie Sie da noch die Kurve bekommen wollen.“ Der antwortet: „Ich kann es nicht lösen. Das Ding ist schon unterwegs.“ Trotz des Frusts stoppt der Ausschuss das Verfahren nicht: Am Ende genehmigt das Gremium die weiteren Schritte – wenn auch nur knapp – mit fünf Ja, acht Enthaltungen und vier Nein.

Radwege und Schutzstreifen im Wechsel

„Zentrales Element des Radwegs sind die zwei Querungshilfen“, sagt Tiefbauamtsleiter Hansjörg Herrmann. Die erste soll aus Steinbach kommend vor dem Ortsschild entstehen. Radfahrer in Richtung Kreisverkehr werden dann auf den Fahrradweg rechts neben der

Hesselentaler Straße geleitet. Nach 220 Metern wird daraus ein Schutzstreifen. „Vor dem Kreisverkehr wird er wieder aufgelöst“, so Herrmann. In der Gegenrichtung kommen Rad-Piktogramme auf die Straße.

Nach dem Kreisverkehr folgen in Richtung

Bahnhof Hesselental wieder Abschnitte mit und ohne Schutzstreifen – nach dem Bahnhof auch in die Gegenrichtung. Am Karl-Kurz-Areal wird der Geh- und Radweg in Richtung Michelbach auf 3,4 bis 4 Meter verbreitert. Dort ist die zweite Querungshilfe geplant. thumi

Hall putzt sich für den Frühling raus

Sauberkeit In der Haller Innenstadt, den Stadtteilen und den Tellorten wird am 11. März zur Putzete aufgerufen.

Schwäbisch Hall. Weggeworfene Zigarettenstummel, Fast-Food-Verpackungen und sonstiger Unrat werden achtlos in die Natur geworfen und belasten die Umwelt. Um Müll wie diesem zu Leibe zu rücken, lädt die Stadt Schwäbisch Hall ein zur großen Stadtputzete am kommenden Samstag, 11. März. Bei der gemeinsamen Aktion von Stadt und Bürgerschaft werden Bereiche von Müll und Unrat befreit, die nicht regelmäßig gereinigt werden können oder wo sich Müll ansammelt: etwa an Grünflächen entlang der Einfahrtsstraßen, am Kocheufer oder in Grünbereichen in Wohngebieten.

Die Stadtputzete startet am Samstag, 11. März, an verschiedenen Orten in der Stadt und in den Tellorten. Die Putzete für das Kernstadgebiet startet um 8 Uhr im Hof der Stadtbetriebe in der Daimlerstraße 2. Dort werden die Helferinnen und Helfer mit Handschuhen, Müllzangen, Abfallsäcken und Warnwesten ausgestattet, um dann in Gruppen in das Stadtgebiet auszuschwärmen.

„Die Stadtbetriebe und insbesondere der Eigenbetrieb Werkhof mit der Abteilung Stadtreinigung freuen sich über die Unterstützung der Bürgerinnen und Bürger Halls sowie verschiedener Vereine und Gruppen bei der Stadtputzete“, schreibt die Stadtverwaltung in einer Pressemitteilung. Für die Helferinnen und Helfer gebe es ab 12 Uhr wieder ein gemeinsames Dankeschön-Vesper im Aufenthaltsraum der Stadtbetriebe.

Info Bei schlechtem Wetter wird die Stadtputzete um eine Woche auf Samstag, 18. März, verschoben. Weitere Informationen gibt es online unter www.schwaebischhall.de oder Telefon 0 7 9 1 / 7 5 1 8 4.

Aktionen am 11. März in Ortsteilen und Tellorten

Bibersfeld Treffpunkt am Reislghäuselplatz in Bibersfeld um 9.30 Uhr, Treffpunkt am Starkholzbacher See an der Gipsmühle, Beginn 10 Uhr; **Eltershofen** Treffpunkt um 9 Uhr am Brunnenplatz in Eltershofen; **Gallenkirchen** Treffpunkte je um 8.30 Uhr in Gottwollshausen am Gemeindehaus, in Wackershofen an der Bushaltestelle und in Gallenkirchen an der Dorfscheune; **Gelbingen** Treffpunkt um 9 Uhr am Rathausplatz Gelbingen; **Sulzdorf** Treffpunkt um 8 Uhr am Rathaus Sulzdorf; **Tüngental** Treffpunkt um 9.30 Uhr auf dem Schulhof; **Weckrieden** Treffpunkt um 9 Uhr am Rathaus Weckrieden; **Hesselental** Treffpunkt um 7.30 Uhr am Kirchhof der katholischen Kirche.